

**Initiative Soonwald
e.V.**

Der Vorstand im
Januar 2022



Antrag auf Unterschutzstellung eines Naturdenkmals



Die Linde in der ehemaligen Ortslage Pferdsfeld im Sommer 2021



Dorflinde im ehemaligen Oberdorf von Pferdsfeld im Winter 2022

Antrag

Die Initiative Soonwald e.V. beantragt ein Unterschutzstellungsverfahren für die oben gezeigte Dorflinde als wertvollem Einzelbaum und Naturdenkmal. Der Vorstand der Initiative Soonwald e.V. hat nach seiner Begehung der ehemaligen Ortslage Pferdsfeld am 30. Dezember 2021 den Antrag auf Unterschutzstellung der Sommerlinde an der ehemaligen Hauptstraße (K 24), vor dem ehemaligen Anwesen Kehrein, genannt "Haus an der Linde", mehrheitlich beschlossen. Der Baum steht auf dem Gelände der Stadt Bad Sobernheim in der Verbandsgemeindeverwaltung Nahe-Glan, im Kreis Bad Kreuznach.

Wir bitten um Prüfung der Unterschutzstellung durch die Untere Naturschutzbehörde anhand des Landesnaturschutzgesetzes.



Hintergrund

Die Initiative Soonwald e.V. setzt sich seit ihrer Gründung im Jahre 1993 laut ihrer Satzung für den Schutz und die Weiterentwicklung des Soonwaldraumes ein. Ausgangspunkt war damals die drohende Schließung des Bundeswehrflughafens Pferdsfeld und der damit verbundene Verlust von Arbeitsplätzen. Unser Anliegen ist es seitdem eine nachhaltige Zukunftsentwicklung im sanften Tourismus und der Gesundheitswirtschaft zu fördern. Dabei standen die sogenannten "Wüstungen", die Überreste der wegen der Belastungen des Militärflughafens evakuierten Dörfer Rehbach, Eckweiler und Pferdsfeld, von Anfang an im Fokus unserer Aktivitäten. So gelang es in den nuller Jahren des 21. Jahrhunderts in Kooperation mit ehemaligen Bewohnern die Kirche "Heilig Kreuz" in Alt-Eckweiler zu einer christlich und kulturell belebten Passantenkirche zu entwickeln. Eine unserer ersten Aktionen in diesem Zusammenhang war eine hölzernen Rundumbank um eine Trauerweide nahe der Kirche, gebaut durch den ehemaligen Eckweilerer und Schreiner Harald Klotz.

Aktueller Anlass

Parallel zu unserer Initiative für eine Bank unter der Trauerweide in Eckweiler plant die Initiative Soonwald e.V. bereits seit längerer Zeit auch die Restaurierung der Rundbank um die mächtige Dorflinde im Oberdorf von Alt-Pferdsfeld. Aufträge dazu sind an einen Metallbauer und einen Schreiner vergeben. Die Fertigstellung und Montage der Bank steht kurz bevor. Durch die aktuellen Bauarbeiten zum Windpark Pferdsfeld in und um die ehemalige Ortslage Pferdsfeld sind wir besorgt, dass der Solitär am ehemaligen Dorfbrunnen Schaden nehmen könnte. Bautechnische Markierungen direkt neben der Sommerlinde geben Anlass Besorgnisse ernst zu nehmen. Wir möchten dieses einmalige Zeugnis der verloren gegangenen Dorfkultur Pferdsfeld erhalten und Besuchern zur Verfügung stellen. Daher befürchten wir aktuell mögliche Beeinträchtigungen, Beschädigungen oder eine nachhaltige Störung dieses einmaligen Ensembles von Dorflinde, Ruheplatz und ehemaliger Wasserstelle mit Pumpe.



Die "Kaiser Wilhelm" Linde

Die Linde wurde am 22. März 1897 aus Anlass des 100jährigen Geburtstages von Kaiser Wilhelm I (1797 - 1888) gepflanzt. (s. Pferdsfeld - eine Dorfgeschichte, hrsg. von der Stadt Sobernheim 1983 im Selbstverlag, S. 65) Aus dem alten Grundstücksplan ist zu schließen, dass es früher neben der Linde eine öffentliche Wasserstelle mit einer Pumpe gab. Das Grundstück befindet sich im Besitz der Stadt Bad Sobernheim, dem Rechtsnachfolgerin der Ortsgemeinde Pferdsfeld.



Ein gleichwertiger Ersatz für dieses Erinnerungsbild um die Dorflinde von Alt-Pferdsfeld ist nicht möglich. Wir erwarten einen professionellen Schutz des Naturdenkmals (durch Einhausung oder ähnliches) und bitten aus diesen Gründen um eine zügige Bearbeitung des Antrags.

Rechtsrahmen:

Naturdenkmale sind gemäß § 28 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) durch Rechtsverordnung festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur, deren besonderer Schutz entweder aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen, landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, Eigenart, Schönheit erforderlich ist. Der naturgeschichtliche oder landeskundliche Aspekt ist für Naturdenkmale typisch. An Kirchen, Wegekreuzungen, Gemarkungsgrenzen oder Plätzen haben Bäume die Zeit überdauert und zeugen heute als Naturdenkmale von besonderen Orten oder besonderen Anlässen.

Die Sommerlinde

1. Botanische Fakten

Linden gelten bei uns als schönste, nützlichste und geschichtsträchtigste Laubbäume. Die Sommer-Linde, *Tilia platyphyllos*, auch Großblättrige Linde (*Tilia grandifolia*) genannt, gehört zur Gattung der Linden in der Unterfamilie der Lindengewächse (Tilioideae) innerhalb der Familie der Malvengewächse (Malvaceae). Sie war 1991 Baum des Jahres. Linden können ein Alter von 700 bis 1000 Jahren erreichen (DOHRENBUSCH). Es wird gesagt, dass sie „300 Jahre komme, 300 Jahre stehe und 300 Jahre vergehe“ (2. GODET 1999). Linden sind aufgrund ihres kräftigen Wurzelwerkes sturmfest. Sie bilden Pfahlwurzeln aus und im Alter große Wurzelstöcke, die tiefreichende Herzwurzeln und weitreichende Seitenwurzeln besitzen. Linden haben einen hohen ökologischen Wert. Sie verbessern das Kleinklima ihrer Umgebung erheblich. Das sich schnell, zersetzende Lindenlaub reichert den Boden wie kaum eine andere Baumart mit wertvollen Mineralien, viel Eiweiß und Kalk an. Der würzige Duft der Blüten lockt zahlreiche Insekten an und bietet vor allem Bienen eine ausgezeichnete Weide. Von Imkern wird die Linde daher als Bienenweide besonders geschätzt, da die Bienen aus dem Nektar der

Linde Lindenblütenhonig produzieren können. Wir schätzen auch ihre Heilkräfte, die zum Beispiel im Lindenblütentee stecken.

Die Sommerlinde von Alt-Pferdsfeld

Nach den allgemeinen Schutzkriterien werden Einzelbäume oberhalb eines gewissen Stammumfangs und einer gewissen Höhe als schützenswert eingestuft. Die Linde in der Wüstung Pferdsfeld hat einen Durchmesser 54 cm und einen Stammumfang 186 cm in der Höhe von einem Meter. Sie ist etwa 17 Meter hoch. GPS-Daten: B 49.850366 L 7.590118. Das Pflanzdatum ist der 22. März 1897. Das bedeutet, dass die alte Dorflinde vor fast genau 125 Jahren gesetzt wurde. Sie ist nach Augenschein gesund und besitzt offensichtlich eine hohe Standsicherheit. Sie stellt keine Behinderung für ihre Umgebung dar. Der Baum kann sich an seinem bisherigen Platz ungehindert weiter entfalten. Die Wuchsform mit mächtiger Krone ist besonders eindrucksvoll. Durch ihren Habitus als großer Einzelbaum verfügt die Linde über eine intensive optische Wirkung. Sie verleiht ihrer Umgebung damit einen unverwechselbaren Charakter. Darüber hinaus spendet sie Schatten, schafft ein angenehmes lokales Klima und reinigt über ihre Blätter die Luft. Die Bank in ihrem Schatten gibt einen deutlichen Hinweis auf die Bedeutung dieser Eigenschaften für die Menschen des ehemaligen Dorfes Pferdsfeld.

2. Kulturelle Fakten

*"Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum:
Ich träumt in seinem Schatten.
So manchen süßen Traum."*

Die Sommerlinde von Alt-Pferdsfeld hat einen sehr speziellen kultur- und regionalgeschichtlichen Wert. Ihr Anblick ist nicht zu trennen vom außerordentlichen Schicksal "ihres" Dorfes Pferdsfeld und seiner Bewohner. Die Dorflinde von Alt-Pferdsfeld hat die Zeit der radikalen Zerstörung fast aller Gebäude überdauert und gibt Zeugnis ab von einer lebendigen Dorfgemeinschaft und ihrer Rituale des Zusammenlebens. Wie in vielen anderen Orten Mitteleuropas bildete die Dorflinde das Zentrum des Ortes und Treffpunkt für den Nachrichtenaustausch. Dafür

spricht vor allem seine Lage an der Hauptstraße, an einem Brunnen und an einem großen Gehöft. Die alte Bank macht sie eindeutig zum ehemaligen Treffpunkt. Die Erinnerungen ehemaliger Bewohner bestätigen das. Man kann nachvollziehen, dass die Linde den Menschen so etwas wie Heimat war und Geborgenheit gab. Dieser Baum ist nicht umsonst von alters her das Symbol für die Liebe. Die Linde mit ihren herzförmigen Blättern steht für Frieden und Heimat, für Eintracht und Gerechtigkeit; dort wo eine Linde steht, war der Platz der Gemeinschaft.

Nachgedanken

Die Dorflinde von Alt-Pferdsfeld verdient besonderen Respekt. Sie ist ein Echo der Vergangenheit, eine Kundschafterin, die Verlust sinnlich erfahrbar macht. Vielleicht gelingt es durch ihre Unterschutzstellung eine Leerstelle durch Gedächtniskunst zu füllen; dem Vergessen Einhalt zu gebieten. Manche Überreste kommentieren ihr Schicksal selbst. Diese Baumpersönlichkeit gehört dazu. Noch heute bittet sie den Passanten "herzlich" sich niederzulassen - bald wieder umso deutlicher, wenn ihre Bank restauriert ist. Die Initiative Soonwald e.V. plant zum Jahrestag der Pflanzung vor 125 Jahren eine kleine Feier, verbunden mit der Einweihung der neuen Bank.

ANHANG: Solitäre in der Wüstung Eckweiler

Auch Alt-Eckweiler verfügt sogar über drei stattliche alte Bäume mit einer bemerkenswerten Geschichte. Sie befinden sich im Besitz und der Verwaltung des Bundes. Der neue und alte Treffpunkt findet sich unter einer mächtigen Trauerweide in der Nähe der Kirche, im Garten der ehemaligen Gastwirtschaft von Peter Gans. Laut Zeitzeugen ranken sich viele Geschichten um diese Trauerweide. Ihr Stammdurchmesser beträgt in 1 Meter Höhe 84 cm. Ihr Stammumfang in derselben Höhe 263 cm. Die geschätzte Höhe beträgt 18 Meter. Die Echte Trauerweide (*Salix babylonica*) ist eine Pflanzenart aus der Gattung der Weiden (*Salix*) in der Familie der Weidengewächse (*Salicaceae*). Die Echte Trauerweide ist ein Baum mit weit ausladenden Ästen, der Wuchshöhen von 10 bis 20 Meter erreicht. Die Zweige sind lang rutenförmig, dünn, hellgrau, kahl und überhängend. Mit ihrer Wuchshöhe von ca. 18 Metern gehört die Trauerweide in Alt Eckweiler zu der Gruppe alter und seltener Exemplare. Auch ihr Alter liegt um die 100 Jahre.



Besonders gut, insbesondere durch alte Aufnahmen und Postkarten, dokumentiert ist die Lebensgeschichte der überaus stattlichen weißblühenden Kastanie vor dem ehemaligen "Gasthaus zur Post" der Familie Schauss. Die Traditionsherberge war einst eine Station der

kaiserlichen Postlinie "Innsbruck-Brüssel". (siehe auch: "Eckweiler - Eine Kirche ohne Dorf" Monika Kirschner/Hans-Werner Ziemer 2005) Der Stammdurchmesser der Kastanie beträgt in 1 Meter Höhe 90 cm. Ihr Stammumfang in derselben Höhe 278 cm. Die geschätzte Höhe beträgt auch 18 Meter, das geschätzte Alter über 150 Jahre. Die Gewöhnliche Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*), auch Gemeine Rosskastanie oder Weiße Rosskastanie genannt, ist eine in Mitteleuropa verbreitet angepflanzte Art der Gattung Rosskastanien (*Aesculus*). In Deutschland wurde die Gewöhnliche Rosskastanie zum Baum des Jahres 2005 gewählt. Ein wichtiger Grund für diese Entscheidung war die Gefährdung der Baumart durch die Rosskastanienminiermotte. Durch erhofft man sich eine erhöhte Aufmerksamkeit für diese Baumart.



Mit der stattlichen Linde vor dem Kircheneingang verfügt auch Alt-Eckweiler über ein Exemplar der beliebten Dorfbäume. Der Stammdurchmesser der Sommerlinde auf dem Kirchhof beträgt in 1 Meter Höhe 54 cm. Ihr Stammumfang in derselben Höhe 186 cm. Die geschätzte Höhe beträgt auch 17 Meter, das geschätzte Alter über unter 100 Jahren.



Für alle drei "Baumpersönlichkeiten mit Geschichte" in Alt-Eckweiler sollte nach der Überzeugung der Initiative Soonwald e. V. ein Antrag auf Unterschutzstellung als Natur- Kulturdenkmal gestellt werden. Sie sind "Denk"-mäler im besten Sinne des Wortes. Damit verdienen sie entsprechenden Schutz und die angemessene öffentliche Aufmerksamkeit.